

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Juni.

### Inland.

Berlin den 19. Juni. Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Der General-Major und Kommandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Hedemann, ist von Treuenbriezen, und der General-Major und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade, von Grävenitz, von Breslau hier angekommen.

Der Kaiserlich Russische Geheime Rath und Hof-Marschall, Fürst Serge Gagarin, ist nach Dresden, und Se. Excellenz der Königl. Dänische Staats-Minister, Graf Otto Joachim von Moltke, nach Gastein abgereist.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 11. Juni. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurden die Verathungen über das Budget der Kolonie Algier fortgesetzt. Hr. v. Laboulie war der Meinung, daß man nicht bloß die vier Hauptpunkte Dran, Algier, Bona und Bugia, sondern überhaupt das ganze Gebiet, das sich gegenwärtig im Besitze Frankreichs befinde, besetzt halten müsse, indem die Nationallehre es verbiete, darauf zu verzichten. Herr Desjobert, ein Mitglied der Budgets-Kommission, rechtfertigte die Anträge dieser letztern, die keineswegs dahin gingen, daß man die Kolonie aufgebe, wohl aber, daß man zu einem friedfertigeren Systeme zurückkehre. Die Verwaltungs-Maßregeln, die man bisher in Algier getroffen (behauptete er), hätten sich eben so

verderblich erwiesen, als die militairischen Operationen; es sei eine wahre Schmach für Frankreich, daß es einen Theil seiner Autorität an einen Elenden, wie Vussuf, abgetreten habe. Vussuf sei nichts, als ein Renegat und ein Barbar, wenn er der Armee auch noch so gute Dienste geleistet habe. Die Herren Mauguin und Rancé verlangten, daß der Redner zur Ordnung verwiesen werde, indem Vussuf der tapferste Offizier des Besatzungs-Corps sei. Der Präsident erwiederte ihnen aber, daß vielmehr sie zur Ordnung ermahnt zu werden verdienten, da sie den Redner unterbrächen. Herr Desjobert fuhr darauf fort: „Wollen Sie vielleicht wissen, wie jener Vussuf sich ausdrückte, als er zum Bei von Konstantine ernannt wurde? Hören Sie: „Sobald ich von meinem Beylik Besitz genommen“, sagte er, „werde ich den sechs reichsten Einwohnern den Kopf abschlagen lassen und ihre Güter einziehen; und um das Land stets in einer heilsamen Furcht zu erhalten, werde ich alle Woche einem Einwohner den Kopf vor die Füße legen lassen.“ (Zeichen der Entrüstung. Der Ruf: „Es ist ein Elender!“ ertönt aufs neue; der Tumult steigt aufs höchste.) Nachdem Herr Desjobert noch einige andere Züge aus Vussufs militairischer Laufbahn in neuerer Zeit mitgetheilt, gab er der Versammlung noch eine Uebersicht der Verluste, welche die Armee seit der Besetzung von Algier erlitten; hiernach sind in Afrika bereits 11,438 Mann bloß in den Lazarethen gestorben (also diejenigen nicht mitgezählt, die auf dem Schlachtfelde geblieben), und 302 Verwundete sind mit Pensions-Ansprüchen nach Frankreich zurückgekehrt, wodurch der Pensions-Etat sich um 94,000 Fr. erhöht hat. Herr Laurence nahm sich des Eskadrons-Chefs Vussuf an und tadelte es, daß der



vorige Rebner diesen Mann bloß von seiner Schattenseite geschildert, dagegen aber seine der Armee geleisteten großen Dienste gänzlich außer Acht gelassen habe. Herr Guizot bekämpfte die von der Kommission beantragten Reduktions-Vorschläge und sprach sich sehr entschieden gegen eine bloße militärische Befestigung einiger Küstenpunkte aus; eben so wenig aber wollte er von dem in neuerer Zeit befolgten kriegführenden Systeme etwas wissen. Darauf schloß der Marschall Clauzel die Debatte, indem er der Kammer die Versicherung gab, daß er seine Instruktionen in keiner Beziehung überschritten habe, und daß er sich jeder Untersuchung seines Betragens willig unterwerfe. Die Verathungen über die einzelnen Artikel des Budgets wurden sodann, da es bereits 6 Uhr war, bis zum folgenden Tage ausgesetzt. — In der heutigen Sitzung wurden diese Artikel sämmtlich so genehmigt, wie der Kriegeminister sie ursprünglich der Kammer vorgelegt hatte. Keine der von der Kommission vorgeschlagenen Reduktionen ging durch.

Zu den Gerüchten, die dieser Tage in Umlauf waren, gehört die Angabe, daß eines unserer Regimenter mit den Karlisten handgemein geworden, so wie, daß General Harispe Befehl erhalten habe, Pamplona zu besetzen. Noch abentheuerlicher ist die Sage von einem Vertrage zwischen Oesterreich, Preußen und Frankreich, wonach die drei Mächte sich anheischig machten, im Fall die Constitution von 1812 in Spanien proclamirt würde, die monarchische Einheit und die Integrität des Reichesgebietes von Spanien zu beschützen. Endlich sprach man noch von einer nicht unbedeutenden Schlappe, die General Evans auf einer Reconoscirung unweit Pafages erlitten, und wobei er 4 Kanonen verloren haben soll.

Man hält den Austritt des Marschalls Maison für ausgemacht. Als seinen Nachfolger bezeichnet man den General Haro. Es soll dem Hrn. Thiers durchaus nicht gelungen seyn, den Marschall Moncey zur Ausöhnung zu bewegen, und man fügt hinzu, der Conseils-Präsident habe dem Marschall Maison anfangs gerathen, sich freiwillig zurückzuziehen; da er aber durchaus keine Winke verstehen wollte, soll Hr. Thiers erklärt haben, man würde ihm nöthigenfalls seine Entlassung zustellen. Von Ungnade scheint jedoch nicht die Rede zu seyn, denn man soll dem Marschall einen hohen Vorschlagsposten angeboten haben.

Ein hiesiges Blatt redet von der Wiederaufnahme des Pariser Befestigungs-Planes. Fast abentheuerlich klingt die Angabe, daß 12 Mairie-Gebäude im Innern der Hauptstadt als eben so viele isolirte und besetzte Posten angelegt werden sollen. Auch bringt man die Anlagen am Stadthause und auf dem Concordien-Platze hiemit in Verbindung.

Admiral Roussin — sagt das Journal des Dé-

bats — dessen Bemühungen man zum großen Theil die Räumung Silistria's verdankt, hat das Großkreuz der Ehren-Legion erhalten. Das genannte Journal fügt hinzu, das sei eine verdiente Belohnung für das Benehmen unfres Gesandten bei allen Unterhandlungen über die Orientalische Frage.

In dem Touloner Marine-Bezirk sind wieder 600 Matrosen aus den umliegenden Bezirken angelündigt. Außerdem sind daselbst noch 1200 Mann disponibel und in dringendem Falle würde daselbst noch eine Aushebung stattfinden. Man glaubt indessen nicht mehr, daß diese Rüstungen für die Orientalische Frage berechnet sind, sondern betrachtet dieselben als Vorläufer einer wirksameren Coopération in Spanien.

Ein Schreiben des Fürsten Polignac an einen seiner Freunde ist in hiesigen Blättern erschienen und zeugt von der Gemüthsruhe und dem guten Bewußtseyn des Ex-Ministers. Mit seinem Gesundheitszustande ist er zufrieden, obgleich er selbst unter Bonaparte's Despotismus keine solche Behandlung ausgestanden zu haben erklärt. Das Zimmer des Fürsten hat nur 13 Quadratfuß (?), und der Ort, wo die Ex-Minister spazieren gehen dürfen, ist eine 100 Fuß lange und 4 Fuß breite Brustwehr. Einen Haupttrost findet der Fürst in der unzertrennlichen Gesellschaft seiner trefflichen Gemahlin.

Der Fürst Talleyrand soll so vollkommen hergestellt seyn, daß er mit der Herzogin und dem Fräulein v. Dino nach München zu reisen gedenkt.

Es hat sich in London eine anglo-französische Gesellschaft für die Colonisation der Afrikanischen Küsten gebildet. Das Capital derselben beträgt 75 Millionen Francs.

Der Messenger will aus London erfahren haben, die Königin Christine habe sich an die Cabinette von London und Paris gewendet, um ihre Zustimmung zu ihrer Niederlegung der Regentschaft zu erhalten, da der Zustand ihrer Gesundheit ihr das Spanische Klima, und den Drang der Geschäfte nicht länger zu ertragen gestatte, weshalb sie sich nach Florenz zurückzuziehen wünsche.

Nach Berichten aus Barcelona vom Ende v. M. war es dort zwischen einem Französischen Marine-Soldaten und einem Spanischen Infanteristen zu einer Schlägerei gekommen, welche vermuthlich keine weitere Folgen gehabt hätte, wäre nicht ein Spanischer Cavallerist hinzugekommen, der ohne Weiteres den Säbel zog und den Franzosen niederhieb. Der Mörder wurde auf Unhalten des Französischen Consuls bei General Mina vor Gericht gestellt. Inzwischen hat sich bei dieser Gelegenheit die größte Animosität der Einwohner Barcelona's gegen die Franzosen geäußert.

#### Spanien.

In einem von Französischen Blättern mit-



getheilten Schreiben aus Madrid vom 3. Juni heißt es: „Die Regierung hat nach Carthagena den Befehl ergehen lassen, daß diejenigen von den Theilnehmern an dem kürzlich dort vorgefallenen Gemetzel, deren man habhaft geworden ist, augenblicklich vor ein Kriegsgericht gestellt und wenn sie schuldig befunden werden, auf der Stelle erschossen werden sollen, um ein abschreckendes Beispiel zu statuiren. In den Provinzen entdeckt man täglich Karlistische Verschwörungen. Die Behörden von Galizien haben so eben eine sehr ernsthaft erstickt, in welche mehrere Personen von hohem Range verwickelt waren. Es wurden dabei zugleich einige Waffen-Depots und Geldvorräthe in Beschlag genommen. Selbst in dem von der Nord-Armee besetzten Distrikt hat man mehrere Verschwörer verhaftet, unter ihnen den ehemaligen Kommissar der Portugiesischen Legion und einige seiner Anhänger. Sie wurden sämmtlich nach Burgos abgeführt.“

Zeitungen aus Barcelona vom 31. Mai melden, daß der Ministerwechsel allgemein dort gemißbilligt werde. Die Municipalität von Barcelona hat, den genannten Blättern zufolge, schon eine Adresse an die Procuradoren erlassen, worin sie denselben zu ihrer Opposition Glück wünscht. Auch andere Corporationen sind diesem Beispiele gefolgt, und der Vapor giebt zu verstehen, daß der General Mina diese Gesinnungen theile.

### T ü r k e i.

Konstantinopel den 25. Mai. (Allg. Zeit.) Der Zwist Lord Ponsonby's mit der Pforte ist noch immer das Tagesgespräch. Bis jetzt hat der Sultan sich geweigert, die von ihm verlangte Genugthuung, nämlich die Absetzung mehrerer Beamten (man behauptet auch des Reis-Effendi) zu geben, und Lord Ponsonby ist dadurch in eine falsche Position gesetzt, so daß er sich weigert, mit der Pforte direkt etwas zu verhandeln, und seine noch bestehende Verbindung durch die Vermittelung des Französischen Botschafters unterhält. Lange kann diese Spannung nicht dauern; entweder muß die Pforte nachgeben oder Lord Ponsonby den hiesigen Posten verlassen, da er zu weit vorgetreten ist, um leicht wieder einzulenken. Man sieht mit Besorgniß dem Ausgang dieser Sache entgegen. Der Sultan hat von Mehmed Ali ein Schreiben erhalten, dessen Inhalt im Publikum noch nicht bekannt ist, das aber erfreuliche Eröffnungen enthalten muß, da die Minister seit kurzem sich sehr günstig über den Viceröy äußern.

### G r i e c h e n l a n d.

Aus Athen meldet man vom 12. Mai Folgendes: Die Abwesenheit des Königs giebt den Insurgenten wieder Muth. Die Umgegend von Zeituni leidet dabei am Meisten, indem die Räuber über die Gränze herüber gekommen und sengen und brennen.

Der General Gordon, welcher im Peloponnes das Kommando hat, kann die fecken, flüchtigen Banden nicht überall abhalten, und General Georges, ein anderer Engländer, in Livadien nicht viel mehr ausrichten. Doch sind diese zerstreuten Haufen für die Regierung nicht bedenklich, da die Unzufriedenen in Achaja, Messene und Argolis sich ganz ruhig verhalten. Die Verwaltung hat einen ärgern Feind in der Geldnoth zu bekämpfen. Das Defizit von 1835 soll 6 Mill. 400,000 Drachmen betragen. Der Englische Banquier, welcher die Griechische Nationalbank einrichten soll, soll Vorschüsse machen wollen. Wenn auch die Lage des Landes viel befriedigender ist, als die Opposition sie darstellt, so ist sie doch keinesweges so glänzend, als andere Berichte vorgeben.

### Vermischte Nachrichten.

P o s e n. — Die Thätigkeit der Polizei-Behörden in Verhaftung von Vagabonden, Bettlern und Verbrechern liefert fortgesetzt sehr günstige Resultate. So wurden im verfloffenen Jahre durch die Königl. Bezirksämter und Gendarmen in den 17 Kreisen des diesseitigen Regierungs-Bezirks 3154 Bettler und Vagabonden, 2488 Verbrecher und 4077 Individuen wegen polizeilicher Vergehen zu gefänglicher Haft gebracht. Die wenigsten Verhaftungen hatten im Birnbaumer Kreise statt, nämlich nur 70; die meisten, nämlich 1303, im Fraustädter Kr.

Auf dem rechten Elbufer, einige Stunden von Magdeburg, wurden in diesem Frühjahr zwei schneeweiße Raben mit matt-rosarother Schnäbeln und Füßen, auf einer Eiche neben drei gewöhnlichen Nesträhen gefunden, und von einem Magdeburger einem Landmanne abgekauft. Diese beiden prächtigen Albinos mit ihrem Schwanengefieder erregen die Bewunderung jedes Beschauers, und sollen von dem Eigenthümer als Geschenk für eine hohe Person bestimmt seyn.

Cuxhaven. Am 3. Juni gegen Mittag wurde unser Amt von einem seltsamen, zahlreichen Besuche überrascht; eine große Heerschar von Weibern (Accipiter milvus, Gabelgeier, Taubensalk, Französisch: le Milan, Englisch: the Kite) ein schöner Raubvogel, so groß wie eine Gans, doch weit schlanker gebaut, mit rothfarbenem Gefieder, gewaltigen Schwingen, sehr lebhaften hellbraunen Augen, starren gelblichen Krallen, flogen plötzlich herbei; gewöhnlich machen und diese fremden Gäste zweimal im Jahre die Visite, im Sommer, um Jacobi (Ende Juli) und im Spätherbst, wo ihre Ankunft in Menge, Kälte verkündigt. Obgleich hier kein Preis auf ihren Kopf steht, wie im Hannoverschen, so wurden doch viele erlegt und einige lebendig gegriffen.

Am 29. Mai verließ ein Bauer, Namens Waden, in Wesseloß in Hannover, seine Familie, um



außerhalb die den Winter hindurch gefertigten Bollarbeiten zu verkaufen. Er war ein glücklicher Hausvater, hatte eine geachtete Familie und sein Hauswesen war wohlgeordnet. In der folgenden Nacht brach in dem Hause Feuer aus, welches seine ganze Besitzung in Asche legte und bei dem auch seine ganze Familie, die schwangere Frau, 2 Söhne von 11 und 3, und eine Tochter von 13 Jahren und auch noch der Dienstknecht in den Flammen umkamen. Der heimkehrende Vater findet nichts als rauchende Trümmer und das Grab der Seinen!

### Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Juni: Der Diamant des Geisterkönigs. Große Zauber-Oper in 3 Akten von F. Raimund. Musik vom Capellmeister Jos. Drechsler. (Neu einstudirt.) Mit neuen Dekorationen und Maschinerien vom Dekorateur Herrn Rosenberg.

### Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht zu Posen.

Das hieselbst auf der Ecke der Wasser- und Jesuiten-Straße sub No. 189. und 214. belegene, der Wittwe Cordula Rzymiska gehörig gewesene Grundstück, abgeschätzt auf 5642 Rthl. 9 Sgr. 9 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll im fortgesetzten Bietungstermine

am 5ten December 1836 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

### Bekanntmachung.

Das zu Krzyżownik sub No. 13. belegene, zur Justiz-Commissarius Müllerschen Concursmasse gehörige Freigut, nebst allen dazu gehörigen Pertinentien und Nutzungen, soll auf ein Jahr, von Johanni 1836 bis Johanni 1837, in dem hiezu auf den 5ten Juli a. c. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Rath Bonstedt in unserm Gerichts-Lokale anstehenden Termine öffentlich und unter den frühern Pachbedingungen verpachtet werden. Pachtflüchtige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Bietende vor Abgabe seines Gebots 50 Rthl. Caution zu Händen des Deputirten zahlen muß.

Posen den 7. Juni 1836.

Königliches Land- und Stadtaelricht.

Für die mir während meines dreimonatlichen Schmerzhafsten Krankenlagers vielseitig gewordene Theilnahme meinen ergebensten Dank abzustatten, halte ich mich verpflichtet, und widerlegt sich hier-

burch zugleich das hin und wieder verbreitete Gerücht von meinem Tode.

Posen den 13. Juni 1836.

W e i m a n n.

Justiz-Commissarius und Notar.

### Bekanntmachung.

Am 1sten Juli d. J. werden in Alt-Laubitz bei Graustadt im Wege einer Privat-Auction etwa über 60 Stück Hornvieh von der schönsten Schlesi-schen Race meistbietend verkauft werden.

Eine im guten Zustande sich befindende Brauerei, ist vom 1. Juli d. J. auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere ist in dem Hause No. 290., Schloßstraße, zu erfahren.

Posen den 20. Juni 1836.

In dem sub No. 88. am Markte hieselbst belegenen Hause, sind in der zweiten Etage 2 Stuben mit und ohne Meubles, von jetzt ab, oder die ganze zweite Etage, mit und ohne Stallung, so wie die erste Etage nach der Kramerstraße heraus, aus mehreren Stuben nebst Zubehör bestehend, von Michaelis ab, zu vermietthen.

### K a s s e l.

Frisches Porter empfing und empfiehlt bei Parthieen, wie auch bei Bouteillen, zu billigem Preise F. H. Meiser,

Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke.

### Konzert-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum zeigen wir gehorsamst an, daß Donnerstag den 23sten d. Mts., bei günstiger Witterung, Unterzeichnete im Eichwald oder Louisenhain ein Konzert für Hornmusik geben werden. Entree à Person 2½ Sgr.

Das Musikchor der 1sten Abtheilung 5ter Artill. Brigade.

### Börse von Berlin.

| Den 18. Juni 1836.                            | Zins-Fuß. | Preuss. Cour. |       |
|---|-----------|---------------|-------|
|   |           | Briefe        | Geld. |
| Staats-Schuldscheine . . . . .                | 4         | 102½          | 101½  |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .         | 4         | 101½          | 101½  |
| Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .        | —         | 61            | 60½   |
| Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .          | 4         | 102           | 101½  |
| Neum. Inter. Scheine dto. . . . .             | 4         | —             | —     |
| Berliner Stadt-Obligationen . . . . .         | 4         | 102½          | 102   |
| Königsberger dito . . . . .                   | 4         | —             | —     |
| Elbinger dito . . . . .                       | 4½        | —             | —     |
| Danz. dito v. in T. . . . .                   | —         | 44            | —     |
| Westpreussische Pfandbriefe . . . . .         | 4         | 102½          | 102½  |
| Grossherz.-Posensche Pfandbriefe . . . . .    | 4         | —             | 104½  |
| Ostpreussische dito . . . . .                 | 4         | 102½          | 102½  |
| Pommersche dito . . . . .                     | 4         | 101½          | 101½  |
| Kur- und Neumärkische dito . . . . .          | 4         | 100½          | 100   |
| dito dito dito . . . . .                      | 3½        | 98½           | 98½   |
| Schlesische dito . . . . .                    | 4         | —             | 105½  |
| Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. . . . . | —         | 87            | 86    |
| Gold al marco . . . . .                       | —         | 216½          | 215½  |
| Neue Ducaten . . . . .                        | —         | 18½           | —     |
| Friedrichsd'or . . . . .                      | —         | 13½           | 13½   |
| Disconto . . . . .                            | —         | 4             | 5     |